

maschine zunächst ein breites und dann auf einer Wattenmaschine ein schmales Band, das durch wiederholtes (selbst bis 6maliges) Doppeln und Strecken auf Nadelwalzenstrecken ohne Frottierung und auf einer Frottierstrecke in eine Lunte ohne Draht verwandelt und auf eine Spule aufgewunden wird. Als Vorspinnmaschine dient die Spindelbank oder der Flyer und zum Feinspinnen benützt man je nach Erfordernis Flügel- oder Ringspinnmaschinen, auf welchen zumeist linksdrähtige Garne mit schärferer Drehung als bei der Florettgarnspinnerei erzeugt werden. — Sollen grobe Bourettegarne gesponnen werden, so benützt man Krempeln ohne Bandapparat und lässt den vom Peigneur in ganzer Arbeitsbreite abgekämmten Flor durch einen Riemchenflorthailer direct in Vorgarn überführen.

Die Zwirnmaschinen für Bourettegarn, auf welchen gewöhnlich 3—6 Fäden unter Ertheilung von Rechtsdraht zusammengedreht werden, zeigen die gewöhnliche Construction. Einfache Garne wie Zwirne bedürfen ohne Ausnahme eines energischen Putzens, und zwar ausschliesslich auf Putzmaschinen mit sehr kleinen Putzröllchen, woran sich noch ein Sengen auf Sengmaschinen und ein Belesen von Hand anschliesst. — Die Weife und die Numerierung ist die gleiche wie bei Florettgarnen.

